



<https://blz.li/3kqr>

DIGITALE ZUKUNFT: SPD- LANDTAGSFRAKTION BESUCHT DIE KGS PATTENSEN

Veröffentlicht am 06.05.2017 um 12:03 von Redaktion LeineBlitz

Die Zukunft des Lernens an Schulen ist digital - doch wie sieht es derzeit mit der Umsetzung der Digitalisierung an den niedersächsischen Schulen aus? Um sich über die Fortschritte zu informieren, besuchen Abgeordnete des Arbeitskreises Kultus der SPD-Landtagsfraktion regelmäßig Schulen und waren gestern auf Einladung der SPD-Landtagsabgeordneten Dr. Silke Lesemann zu Gast an der KGS Pattensen.. Und der Fortschritt ist schon auf den ersten Blick sichtbar: Die Tafel der neuen Klassenräume ist digital, per Infrarotstift wird das Geschriebene auf einen Computer übertragen, der mit einem Cloud-Server verbunden ist, die Datei können die Schülerinnen und Schüler bequem von Zuhause aus öffnen - Mitschreiben war gestern. "Sogar die Hausaufgaben können digital erledigt und von den Schülern auf dem Server hochgeladen werden", erklärte Andreas Lust-Rodehorst, Direktor der KGS Pattensen.

Er und seine Stellvertreterin Mirjam Gerull sowie vier weitere Lehrer, die nebenbei die Administration übernehmen, betreuen die Digitalisierung an der Schule und treiben sie voran. Noch läuft nicht alles rund - aufgrund des hohen Datenaufkommens braucht es schnelle Leitungen und ein stabiles WLAN-Netz, doch das hohe Datenaufkommen überfordere die bestehende Infrastruktur manches Mal. "Kürzlich sollten die Schüler einer Klasse gleichzeitig ein youtube-Lernvideo herunterladen, da ist der Server zusammengebrochen", berichtete Lust-Rodehorst. Er forderte mehr Geld aus der Politik für die Beschäftigung von Administratoren, um die technische Ausstattung der Schulen voranzubringen. "Deutschland ist ein hochindustrialisiertes Land - da sollten die Schulen nicht dort stehen wo sie gerade noch stehen", so der Direktor. Stefan Politze, schulpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, erklärte, das Land Niedersachsen habe in diesem Jahr zusätzliche 14 Millionen Euro für die Digitalisierung zur Verfügung gestellt. "Wir müssen jetzt überprüfen, wie das Geld in den Kommunen angekommen ist", betonte Politze. Lesemann wies darauf hin, wie sinnlos auch bei diesem Thema das sogenannte Kooperationsverbot sei. Das Verbot verhindere, dass der Bund solche Vorhaben dauerhaft finanziert oder ko-finanziert, weil Bildung dadurch ausschließlich zur Sache der Länder wurde. "Aber wir brauchen dauerhaft Geld vom Bund, das können Länder und Kommunen nicht leisten - ihnen fehlt einfach das Geld", betonte Lesemann. Außerdem komme eine weitere Ungerechtigkeit hinzu: finanzschwache Kommunen hätten noch mehr Schwierigkeiten, die Zukunftsfestigkeit der Schulen zu finanzieren, in finanzstarken ginge das schon eher. An der KGS Pattensen wird schnell klar, wie die digitale Schule der Zukunft aussehen könnte. In den Klassenräumen wird ganz selbstverständlich mit Laptops, Tablets und Smartphones gearbeitet, jeder Schüler hat einen eigenen Server-Account; die Software ermöglicht ihnen, Lerngruppen einzurichten, ihre Hausaufgaben auf die Tafel zu projizieren oder - abseits des Unterrichts - Chats mit anderen Schülern zu starten. "Die Schüler legen sich Nicknames zu und können in einem geschützten Raum das Kommunizieren im Internet lernen", so Lust-Rodehorst. Für den Fall, dass ein Schüler beleidigend wird oder andere gar mobbt, gibt es einen Notfallknopf durch den ein Lehrer oder eine Lehrerein benachrichtigt werden kann. Und auch die Lehrer profitieren von der Digitalisierung. Lernmaterialien müssten nicht mehr kopiert werden, Konferenzunterlagen können digital abgelegt werden und sind somit schnell zugänglich und private



Stefan Politze, bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Silke Lesemann und die stellvertretende Schulleiterin Mirjam Gerull schauen den Schülerinnen und Schülern über die Schulter.

Rundmails gehören der Vergangenheit an, da jeder Lehrer einen Server-Account hat. "Wir sparen auch viel Papier", berichtete Lust-Rodehorst. Doch was passiert, wenn selbst in einem nahezu perfekten technischen Umfeld der Server ausfällt - ist dann auch Unterrichtsschluss? "Dann improvisieren wir", sagte Gerull. "Die Schüler behelfen sich dann selbst. Als beim Runterladen des Lernvideos der Server ausfiel, hat ein Schüler die Datei auf einen USB-Stick geladen und die anderen Schüler konnten sich das kopieren."